

VfL Gladbeck Jugendhandball Die schönsten Bilder aus der vergangenen Spielzeit



Traditionell ging es für die Nachwuchs-Schmiede des VfL Gladbeck jüngst an den Dümmer See: Die 8- bis 16-jährigen Talente erlebten mit ihren 13 Betreuern und drei Betreuerinnen ein unvergessliches Wochenende mit zahlreichen Aktivitäten am, um, auf und naturgemäß auch im See.

FOTO: TOBIAS NIEHUES



Ein starkes Kollektiv: Die weibliche C-Jugend der Rot-Weißen überzeugte in ihren Partien als echte Einheit.

FOTO: PETER BRACZKO

Starker Nachwuchs des VfL Gladbeck ist als Gegner stets gefürchtet

Gut aufgelegt präsentierten sich die Juniorinnen und Junioren der Rot-Weißen in der letzten Spielzeit. Unsere Bilder der Saison

Von Steffen Bender

Ein kurzes und knackiges „gut“ antwortet Sebastian Sprenger (Jugendwart der VfL-Handballer) auf die Frage, wie denn die Bilanz für die Nachwuchsabteilung der Rot-Weißen ausfällt. Dann verbessert sich der Gladbecker noch einmal und fügt hinzu: „Eigentlich war es sehr gut.“ Die A-Jugend begeisterte in ihrem ersten Jahr in der Landesliga. Was Sprenger jedoch vielmehr erfreut ist die Tatsache, dass der älteste Nachwuchs der Handballer mit etlichen Topspielern gut gerüstet ist. „Für die kommende Spielzeit, aber auch für die anstehenden Jahre, sieht es gut aus.“

Die B-Junioren scheiterten nach einem beispiellosen Turnier-Marathon letztlich unglücklich an der Qualifikation für die Oberliga. „Am Ende war es

knapp“, bilanziert Sprenger. „22 Spiele wurden in der Qualifikation gespielt und im Anschluss waren wir genau so schlau, wie nach den ersten fünf Partien. Aber wir meckern nicht, sondern nehmen die wertvollen Erfahrungen mit.“

E-Juniorinnen als Überraschungsmeister

Vor allem eine Vertretung glänzte in dieser Spielzeit: Die E-Juniorinnen des VfL wurden sehr überraschend Kreismeister. Ursprünglich waren die Nachwuchs-Mädels als gemischte Mannschaft mit dem einen oder anderen Junior an den Start gegangen, doch dies zerschlug sich kurz vor dem Saisonbeginn. „Leider wurde uns eine gemischte Truppe untersagt“, erinnerte sich Sprenger. Die Jungen-Quote war zu gering. Am Ende sicherte sich das Team eindrucksvoll die Meisterschaft in der Kreisklasse.

In der kommenden Spielzeit gehen gleich zwölf (!) Jugendteams beim VfL an den Start. Die A- und B-Jugend der Jungs gibt es dabei in doppelter Ausführung. Erstmals sind zudem von den B- bis zu den E-Mädchen alle Teams in den Reihen des VfL vertreten. Was auf der einen Seite jedoch hoch erfreulich ist, bereitet Sprenger auch ein wenig Bauchschmerzen. „Wir kommen an die Grenze des Machbaren.“ Die Hallen-Kapazitäten sind bis auf das Äußerste ausgereizt - nichts geht mehr. „Viele Koordinationsübungen finden schon im Foyer statt. Generell ist das alles sehr knapp kalkuliert und wenn wir die Jugend für den Leistungsbereich weiter fit machen möchten, müssen wir offen über einen Ausbau der Kapazitäten diskutieren.“



Trainer Kai Brockmann (mit Brille) verpasste mit seinen B-Junioren die Qualifikation für die Oberliga.



Geht dieser Ball noch rein oder nicht? A-Junior Tim Neumann im Duell mit dem gegnerischen Torhüter.



Nachwuchstalent Robin Kirsten zeigte sich stets ball- und treffsicher (C-Junior).

FOTO: FRANZ NASKRENT



„Wenn wir die Jugend für den Leistungsbereich fit machen möchten, müssen wir über einen Ausbau der Kapazitäten diskutieren.“

Sebastian Sprenger, Jugendwart der Handballer des VfL Gladbeck



Phillip Tosson war einer der wichtigsten Akteure der A-Juniorinnen und eine wichtige Stütze im Team von Trainer Pascal Kunze. Er brillierte mit unzähligen Toren. Seine Kollegen konnten sich stets auf Tosson verlassen.

FOTO: JUNG



Die weibliche E-Jugend des VfL gewann eindrucksvoll die Kreismeisterschaft und ließ die Konkurrentinnen hinter sich.

FOTO: VfL



Nicht aufzuhalten war die C-Jugend der Rot-Weißen. Matti Blißenbach setzt sich hier eindrucksvoll durch und konnte in der Regel nur unsanft bzw. mit unlauteren Mitteln gestoppt werden.

FOTO: MENGOEHT



Die Kleinsten präsentierten sich ganz groß. Unser Bild zeigt D-Junior Justin Tautz in der Partie gegen HSC Eintracht Recklinghausen (14:3).

FOTO: MENGOEHT